

Das (schwalbenbäuchige) Mangalitza Schwein ist eine der ältesten, rein erhaltenen, europäischen Schweinerassen. Erstmals ist diese Rasse um die Mitte des 19. Jahrhunderts erwähnt, soll aber viel älter sein.

Im Burgenland hat es diese Tiere bis ca. 1950 in Weidewirtschaft gegeben. Durch die veränderten Verbrauchererwartungen nach dem Krieg sind alle Landrassen, so auch die Mangalitza Schweine, als ausgesprochene Speckschweine, fast gänzlich verschwunden.

Umgekehrt wäre bekanntlich das Pietrain-schwein vor 50 Jahren beinahe ausgestorben,

da mageres Fleisch in Notzeiten nicht gefragt war.

Rücken, Kopf, Rüssel, die Klauen und die Außenseite der Beine sind schwarz. Der Bauch, Kehle, Schwanz und die Innenseite der Schenkel sind silbrig weiß. Die Ferkel sind wie Wildschweinfrischlinge gestreift.

Durch ihre Wolle sind die Schweine sowohl gegen Kälte als auch Hitze geschützt.

Früher wurden sie oft hunderte Kilometer weit zum Schlachthof nach Wien getrieben und

haben diese Reise mühelos durchgehalten.

Das Mangalitza Schwein ist sehr anspruchslos, was Stallung und Futter betrifft. Ganzjährige Haltung im Freien ist möglich. Auffallend sind das langsame Wachstum, die Spätreifen und relativ kleine Würfe (5-7 Ferkel); Die Rasse verfügt über sehr gute Muttereigenschaften. Das Fleisch ist etwas dunkler im Vergleich zu herkömmlichen Rassen und von sehr guter Qualität, der Ausschlagungsgrad allerdings gering und der Fettanteil bei unsachgemäßer Fütterung sehr



Stresszustände sind völlig unbekannt, die Resistenz gegenüber üblichen Schweinekrankheiten ist hoch.

Wirtschaftlich ist diese Rasse nur dann, wenn Weide zur Verfügung steht. Bei reiner Gras- bzw. Kleefütterung im Sommer, bzw. Rüben im Winter erreichen die Tiere mit einem Jahr ca. 70—80 kg, bei Kraftfuttergaben ca. 100—110 kg (Rückenspeckdicke ca. 6 cm). Dreijähriges Tier in Zuchtkondition: Sau 120 kg, ber 140 kg, jede weitere Gewichtszunahme würde ausschließlich in Fett erfolgen.

In alten Zeiten wurden die Tiere nach einer sehr langen Läuferzeit auf 250 bis 300 kg gemästet, wobei 20 bis 25 cm Rückenspeckdicke keine Seltenheit war. Aus dem relativ dunklen Fleisch ausgemerzter Zuchttiere wurde die Original ungarische Salami bereitet. Das Mangalitzaschwein ist heute in Österreich keine gefährdete Haustierrasse mehr.



Mangalitz  
Information